

Prof. Dr. med. habil. Hans Haller zum 80. Geburtstag

Am 17. 12. – in diesem Jahr am 3. Advent – feiert Professor Hans Haller seinen 80. Geburtstag. Wir als seine Weggefährten, Mitstreiter, seine Kollegen und seine Schüler verehren in ihm nicht nur eine der herausragenden professoralen ärztlichen Persönlichkeiten Dresdens, sondern den Menschen, der sich weit über seinen Beruf hinaus für die Wissenschaft, die Lehre, die ärztliche Berufspolitik, die Belange seiner Kollegen und den Arztberuf an sich engagiert hat.

Wissenschaftlich ist sein Name untrennbar mit dem anerkannten Ruf Dresdens als „Stoffwechsel – Hochburg“ verbunden. Seine klinische Karriere begann bei Otto Rostoski, dem Begründer der ersten Diabetesambulanz Europas, in Dresden-Friedrichstadt. Geprägt durch diesen Pionier der Stoffwechselforschung verfasste er grundlegende wissenschaftliche Arbeiten, vor allem auf dem Gebiet der oralen Antidiabetika.

Probleme des Fettstoffwechsels und der Arterogenese bildeten den Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit in den 60er und 70er Jahren. Die Dresdner Stoffwechselschule, durch die das „Metabolische Syndrom“ zu einem Paradigma der modernen Medizin wurde, entwickelte sich im wesentlichen unter seiner Ägide – als gründlicher, ungemein fleißiger Arbeiter, als ein Forscher mit breitem enzyklopädischem Wissen, ein rhetorisch hochbegabter Lehrer (der seinen sächsischen Zungenschlag keinesfalls verleugnete) und als ein Arzt, der ganze Generationen von Schülern durch sein Vorbild in klinischer Allgemeinbildung, Detailkenntnissen, Sorgfalt, vor allem aber durch sein Charisma prägte. Persönlichkeiten unter



Hochschullehrern wie er, die Studenten nachhaltig zu beeinflussen in der Lage sind, werden in Zeiten zunehmender Stromlinienform unter Wissenschaftlern und Professoren, trotz vermeintlicher individueller Freiheit, immer seltener.

Was den Jubilar besonders auszeichnet, ist nicht nur seine glanzvolle und erfüllte Berufskarriere, sondern die Tatsache, wie er sich – lange nach seiner Emeritierung – in der neu gegründeten Ärztekammer Sachsens engagierte.

Als Vorsitzender der Widerspruchskommission konnte er seine langjährige Berufsverfahren bei mitunter kniffligen Verhandlungsfällen allen Beteiligten nutzbringend zur Verfügung stellen und half, zahlreiche „verfahren Verfahren“ zu einem befriedigenden Abschluss zu bringen, Wogen zu glätten und gegebenenfalls mit Autorität und Weisheit ein Machtwort zu sprechen.

Auch, wenn bei ihm aus dem Ruhestand über etliche Jahre ein „Unruhestand“ wurde – sein Verdienst um die noch relativ junge ärztliche Standesorganisation ist groß, und wir möchten Hans Haller an dieser Stelle für sein Engagement sehr herzlich danken.

Aus dem Seniorenausschuss der Kreisärztekammer Dresden, dessen aktives Mitglied er bis zum vorigen Jahr war, lässt sich sein Einfluss nicht wegdenken. Professor Hallers Gespräche und Vorschläge waren stets Anregung, Diskussionsgrundlage und Bereicherung. Wenn er sich auch verständlicherweise aus der aktiven Arbeit etwas zurückgezogen hat, spüren wir weiterhin seinen Esprit und seine Vitalität bei anliegenden Aufgaben. Dankbarkeit gebührt ihm heute dafür, dass er soviel Kraft, Energie und Zeit seines eigentlich wohlverdienten Daseins als Emeritus seinen Kollegen, seinem Beruf und seiner Berufung gegeben hat.

Wir gratulieren Hans Haller auf das herzlichste und wünschen ihm, bei guter Gesundheit einen dauerhaft befriedigenden und glücklichen Un-Ruhe-Zustand im Kreise seiner Familie, Freunde und nicht zuletzt Kollegen zu erleben. Alles Gute!

Für seine Schüler:

Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze
Prof. Dr. med. habil. Markolf Hanefeld
Prof. Dr. med. habil. Ulrich Julius
Prof. Dr. rer. nat. habil. Wolfgang Leonhardt

Uta Katharina Schmidt
Kreisärztekammer Dresden